



Deichpflege mit Schafen



Deichpflege mit Schafen

Carola Förster, Dr. Ulf Müller

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Zielstellung	7
3	Einleitung	8
3.1	Schafe in der Deichpflege	8
3.2	Bedingungen und Bewirtschaftung der Deiche.....	8
4	Material und Methode	9
4.1	Die Landestalsperrenverwaltung	9
4.2	Flussmeistereien	9
4.3	Beschreibung der erfassten Informationen	11
5	Ergebnisse	13
5.1	Situation der Herdenschafhaltung in Sachsen.....	13
6	Diskussion und Schlussfolgerung	20
	Literaturverzeichnis	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Parameter zur Deichgeometrie (RIEHL et al. 2015).....	8
Abbildung 2: Organigramm der Landestalsperrenverwaltung	9
Abbildung 3: Fließgewässer in Sachsen (Wikipedia 2015).....	10
Abbildung 4: Verteilung der Deichpflege mit Schafen über die Flüsse	14
Abbildung 5: Verteilung der Deichpflegeverträge je Flussmeisterei	14
Abbildung 6: Futtermenge und Qualität	15
Abbildung 7: Anzahl Arbeitskräfte in der Deichpflege.....	16
Abbildung 8: Mutterschafbestand für die Deichpflege	16
Abbildung 9: In der Deichpflege eingesetzte Schafrassen	17
Abbildung 10: Deichformen	17
Abbildung 11: Beweidungsintensität nach Monaten	18
Abbildung 12: Anteil der Beweidungsformen.....	18
Abbildung 13: Anteil der Pflegemaßnahmen	19
Abbildung 14: Deichschäden durch Hochwasser	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über alle Flussmeistereien in Sachsen, deren betreute Flüsse und Deichlängen.....	10
Tabelle 2: Beschreibung der erfassten Merkmale	11
Tabelle 3: Schafhutung auf Deichen	13
Tabelle 4: Zusammensetzung der Betriebsfläche	15

Abkürzungsverzeichnis

AK	Arbeitskraft
FM	Flussmeisterei
LTV	Landestalsperrenverwaltung
LfL	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
LfULG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

1 Einleitung

Der Hochwasserschutz ist ein ständiges gesamtgesellschaftliches Anliegen und Hoheitsaufgabe der Länder bei dem Erhalt und der Pflege der Deiche. Über Jahrhunderte werden die Deiche bereits mit Schafen bewirtschaftet. Zum einen, um eine dauerhafte, dichte Grasnarbe bei guter Bodenverdichtung zu erhalten, die von der Bodenqualität, dem Bau des Deiches und dem Grund- und der Oberflächenwasserstand abhängig ist. Zum anderen ist das Beweiden der Hochwasseranlagen eine kostensparende Futtergrundlage der Schäferei. In der novellierten Fassung des Sächsischen Wassergesetzes vom 01.09.2004 wurde der Deichbeweidung mit Schafen eine Vorrangstellung gegenüber anderen Maßnahmen, wie z. B. der Pflege mit technischen Geräten, eingeräumt.

Bereits 2003 wurde durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) das Forschungsprojekt „Bewirtschaftungsmaßnahmen zum Erhalt der Schutzfunktion der Deichanlagen in Sachsen“ initiiert, dessen Ziel es war, wichtige Einflussgrößen auf die Gewährleistung der optimalen Deichfunktion im Freistaat Sachsen zu untersuchen. Dazu sollten die Grasnarbe auf dem Deich und ihr dazugehöriges Wurzelsystem näher betrachtet sowie die Geometrie und der innere Aufbau der Deiche beschrieben werden. Die Ermittlung der Zusammensetzung der Grasnarbe und des Schutzvermögens durch die Grasnarbe waren weitere wichtige Projektinhalte. Um die vom Gesetzgeber favorisierte Deichbeweidung mit Schafen zu unterstützen, sollten die Mehraufwendungen (zusätzliche Kosten) in ausgewählten Schäfereien für die Deichpflege mit Schafen ermittelt und Empfehlungen zur kalkulativen Berechnung des Pflegeentgeltes abgeleitet werden.

In den letzten 10 Jahren seit Erscheinen des Forschungsberichtes ist der Schafbestand dramatisch zurückgegangen, Kosten- und Erlösstrukturen haben sich geändert. Welche Auswirkungen das auf die vom Gesetzgeber favorisierte Deichbeweidung mit Schafen hat, soll die vorliegende Studie aufzeigen.

2 Zielstellung

Mit Hilfe der Studie soll geklärt werden, wie viel Deich-Pflegeflächen derzeit bewirtschaftet werden und inwieweit sich die Standortbedingungen in den einzelnen Flussmeistereien unterscheiden. Es wird zusammengefasst, welche Probleme es aus der Sicht der Schäfereien gibt und welche Probleme die Landestalsperrenverwaltung sieht.

3 Einleitung

3.1 Schafe in der Deichpflege

Schafe besitzen von Natur aus anatomische und physiologische Eigenschaften für eine ökologische und erosionshemmende Deichpflege:

- „**Trippelwalze**“ – der Klauendruck entspricht einer schweren Walze mit 3.000 kg je Meter Arbeitsbreite (LEUCHT et al. 1990)
- „**Goldene Klaue**“ – wie die Wiesenwalze und die Egge wird ein Bodenschluss hergestellt, eine geschlossene Vegetationsdecke, wo die zugetretenen Mäuse- und Maulwurfsgänge keinen Angriffspunkt für das Wasser bieten
- „**Eiserner Zahn**“ – selektiver Verbiss und bis zum Pflanzengrund von Gräsern und Kräutern, dabei werden junge Bäume und Sträucher mit verzehrt (Strudelbildung)
- Weidetiere beleben das **Landschaftsbild** und damit den Tourismus

3.2 Bedingungen und Bewirtschaftung der Deiche

Begriffsdefinition: Flussdeiche sind Bauwerke, die an Flüsse angrenzende Ländereien und Siedlungen vor Hochwasser schützen (KTBL 2014). Die Deiche entlang der Gewässer bestehen aus der Deichkrone mit der Innen- und Außenböschung, welche die dahinterliegenden Niederungen vor Überflutung schützen sollen.

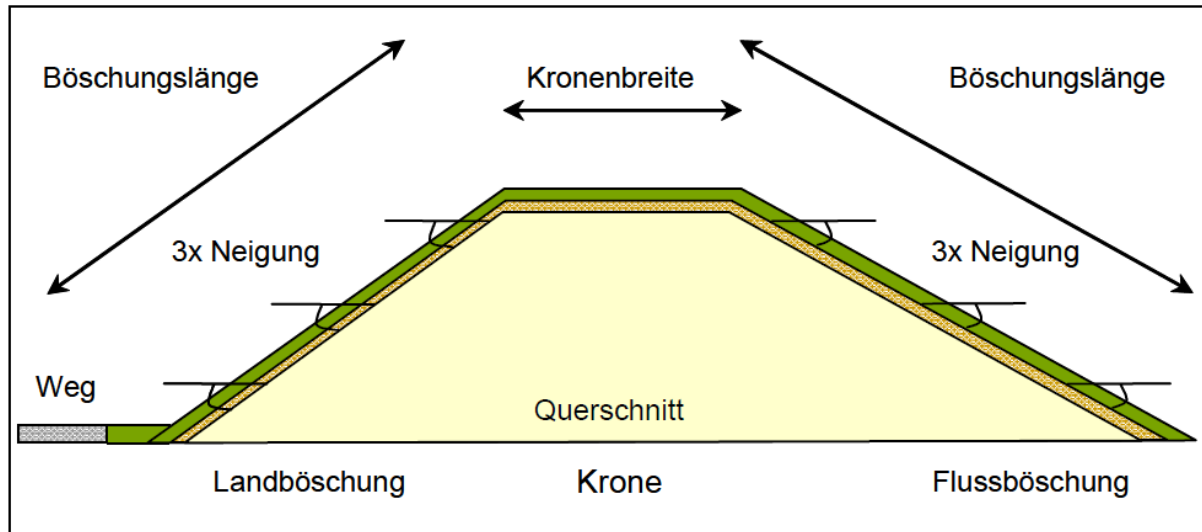


Abbildung 1: Parameter zur Deichgeometrie (RIEHL et al. 2015)

4 Material und Methode

4.1 Die Landestalsperrenverwaltung

Die Landestalsperrenverwaltung (LTV) ist ein sächsischer Staatsbetrieb und betreibt bzw. bewirtschaftet nahezu alle Stauanlagen im Besitz des Freistaates Sachsen. Sie ist zuständig für den Ausbau, die Unterhaltung und den Hochwasserschutz an allen Fließgewässern in der Verantwortung des Landes. Die LTV ist dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft nachgeordnet (Abbildung 2).

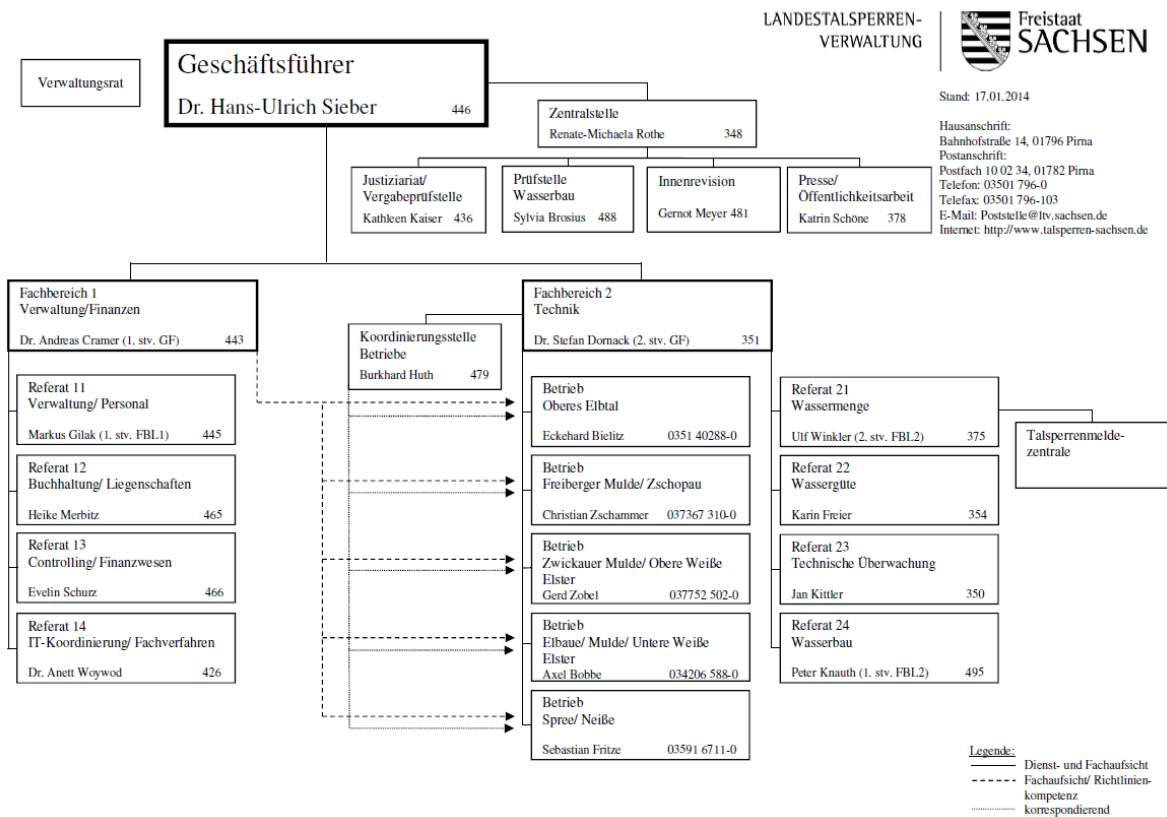


Abbildung 2: Organigramm der Landestalsperrenverwaltung

4.2 Flussmeistereien

In Abbildung 3 sind die wichtigsten Fließgewässer in Sachsen dargestellt. Diese werden durch verschiedene, in Tabelle 1 aufgeführte Flussmeistereien bewirtschaftet. Insgesamt werden durch die Flussmeistereien in Sachsen 600 km Deiche betreut.



Abbildung 3: Fließgewässer in Sachsen (Wikipedia 2015)

Tabelle 1: Übersicht über alle Flussmeistereien in Sachsen, deren betreute Flüsse und Deichlängen

Flussmeisterei	Flüsse	km	Pflegeverträge
Oberes Elbtal			
Stau- und Flussmeisterei Gottleuba	Bahra, Bahre, Biela, Gottleuba, Kirnitzsch, Lachsbach, Mordgrundbach, Müglitz, Polenz, Sebnitz, Seidewitz, Quergraben, Neugraben		
Flussmeisterei Riesa	Dobrabach, Döllnitz, Freiburger Mulde, Jahna, Geißlitz, Grödel-Elsterwerdaer Floßkanal, Große Röder (anteilig), Skassa, Röderneugraben, Brückgraben, Hopfenbach, Ketzerbach, Kleine Röder	91	
Flussmeisterei Dresden	Bobritzsch, Große Röder, Oberstrom des Speichers Radeburg, Lockwitzbach einschließlich, Niedersedlitzer Flutgraben, Rote, Wilde und Vereinigte Weißeritz, Triebisch, Wesenitz, Wilde Sau	10	
Elbe/Mulde/Untere Weiße Elster			
Flussmeisterei Bad Düben	Vereinigte Mulde, Schwarzbach, Lober, Lober-Leine-Kanal	48	
Flussmeisterei Borna	Eula, Wyhra, Pleiße, Schnauder, Weiße Elster, Profener Elstermühlgraben, Floßgraben	53	
Flussmeisterei Grimma	Freiburger Mulde, Zwickauer Mulde, Vereinigte Mulde, Zschopau, Striegis, Jahna, Parthe, Lossa, Eula	42	
Flussmeisterei Leipzig	Weiße Elster, Neue Luppe, Kleine Luppe, Luppewildbett, Parthe, Elstermühlgraben, Floßgraben, Nahle, Pleiße	64	
Flussmeisterei Torgau	Elbe, Dahle, Weinske, Schwarzer Graben und Döllnitz	133	

Flussmeisterei	Flüsse	km	Pflegeverträge
Freiberger Mulde/Zschopau			
Flussmeisterei Annaberg	Pöhlbach, Schwarze Pockau, Preßnitz, Lautenbach, Sehma, Lampertsbach, Willisch, Saidenbach	12	
Flussmeisterei Dörnthal	Freiberger Mulde, Zschopau, Bobritzsch, Große Lößnitz, Haselbach, Gimmlitz	-	
Flussmeisterei Chemnitz	Zwickauer Mulde, Chemnitz, Würschnitz, Zwönitz, Gablenzbach, Unterer Querenbach, Zschopau, Große Striegis	9	
Spree/Neiße			
Flussmeisterei Bautzen	Spree, Kleine Spree, Löbauer Wasser, Kotitzer Wasser, Pließnitz, Schwarzwasser, Langes Wasser, Wesenitz	10	
Flussmeisterei Görlitz	Lausitzer Neiße, Mandau, Landwasser, Lausur, Pließnitz ab Altbernsdorf, Schwarzer und Weißer Schöps	38	
Flussmeisterei Hoyerswerda	Spree, Kleine Spree ab Hermsdorf, Schwarzer und Weißer Schöps, Schwarze Elster, Schwarzwasser, Klosterwasser, Pulsnitz	111	
Zwickauer Mulde/ Obere Weiße Elster			
Flussmeisterei Neidhardtsthal	Zwickauer Mulde, Stoppbach, Schwarzwasser, Göltzsch, Große Mittweida, Große Bockau, Kleine Bockau, Wilzsch	-	
Flussmeisterei Plauen	Weißer Elster, Feilebach, Görnitzbach, Rauner Bach, Trieb, Triebelbach, Zwota	11	
Flussmeisterei Zwickau	Zwickauer Mulde, Lungwitzbach, Pleiße, Rödelbach, Crinitzer Wasser, Amselbach, Klingerbach, Koberbach	48	

Quelle: LTV

4.3 Beschreibung der erfassten Informationen

Für die Auswertung wurden bei den deichpflegenden Schäfern die in Tabelle 2 beschriebenen Informationen erhoben.

Tabelle 2: Beschreibung der erfassten Merkmale

Merkmal	Beschreibung
Gewässer	Name
Betrieb	Name
Arbeitskräfte	Anzahl in AK
Futterfläche im Betrieb	ha
Mutterschafbestand des Betriebes	Stück
zur Deichpflege eingesetzte Ziegen	Stück
zur Deichpflege eingesetzte Mutterschafe	Stück
Schafassen	Name
Schutzhund	ja/nein

Merkmal	Beschreibung
Beweidungsbeginn	Monat
Beweidungsdauer	Monat - Monat
Beweidungsende	Monat
Anzahl der Nutzungen im Jahr	Anzahl/Jahr
Besatzdichte	GV/ha
Beweidungsform	Koppelhaltung/Hütehaltung
Nachtpferch	ja/nein
Deichpflegefläche	ha
Deichform Höhe	steil/flach
Deichform Breite	Meter
Radweg	ja/nein
Schlaggröße	ha
Futtermenge und Qualität	gut/mittel/schlecht
Mahd	ja/nein
Mulchen	ja/nein
Sonstige Pflegemaßnahmen	verbal
Letzte Hochwasserereignisse	Jahr
Schäden am Deich	verbal
Ausweichfläche bei Hochwasser	ja/nein
Entfernung zum Stall	km
Pflegevertrag	ja/nein
Vertragspartner	Flussmeisterei
Entgelt	Euro/m ² mit Mehrwertsteuer
Förderung ZA	ja/nein
Verrechnung	ja/nein
Weitere Auflagen im Vertrag	verbal
Probleme	verbal
Laufzeit	Beginn
Laufzeit	Jahre
Kopie vom Vertrag	ja/nein
Möchte der Betrieb die Fläche erweitern?	ja/nein
Steht Fläche zur Verfügung?	ja/nein

5 Ergebnisse

5.1 Situation der Herdenschafhaltung in Sachsen

In der Studie wurden alle Herdenbestände >100 Mutterschafe erfasst. Von den 124 Schafhaltern besitzen 26 (= 21 %) einen Deichpflegevertrag. Insgesamt werden durch diese Bestände **413 ha Deich** mit einer Länge von **228 km** gepflegt.

Nach Tabelle 3 werden durch die LTV 776,39 ha als potenziell für Beweidung geeignete Flächen ausgewiesen. Tatsächlich beweidet werden 536 ha. Das sind 69 %. Die Differenz von 123 ha zu der oben angegebenen Fläche stellen die Kleinbestände der, die Verträge mit der LTV haben, aber nicht in die Untersuchung eingegangen sind.

Tabelle 3: Schafhaltung auf Deichen

LTV-Betriebe	potenziell beweidbare Fläche in ha	in %	tatsächlich beweidete Fläche in ha
Betrieb ZM/OWE	91,90	100,00	91,9
davon FM Zwickau	91,90		91,9
Betrieb OE	75,57	29,73	22,47
davon FM Riesa	75,57		22,47
Betrieb FM/Z	27,70	54,51	15,10
davon FM Chemnitz	8,50		0,00
davon FM Annaberg	19,20		15,10
Betrieb Spree	37,30	80,43	30,00
davon FM Görlitz	7,30		0,00
davon FM Hoyerswerda	30,00		30,00
Betrieb E/M/UWE	543,92	69,24	376,63
davon FM Leipzig	80,56		60,53
davon FM Bad Dübén	92,70		55,53
davon FM Torgau	237,37		203,76
davon FM Borna	72,56		33,81
davon FM Grimma	57,73		23,00
LTV insgesamt	776,39	69,05	536,10

Beweidet werden die Deiche aller größeren sächsischen Flüsse. Dazu gehören die Elbe, die Mulde, die Pleiße, die Weiße Elster und die Pließnitz. Den größten Anteil machen Deiche der Elbe mit 50 % aus (Abbildung 4).

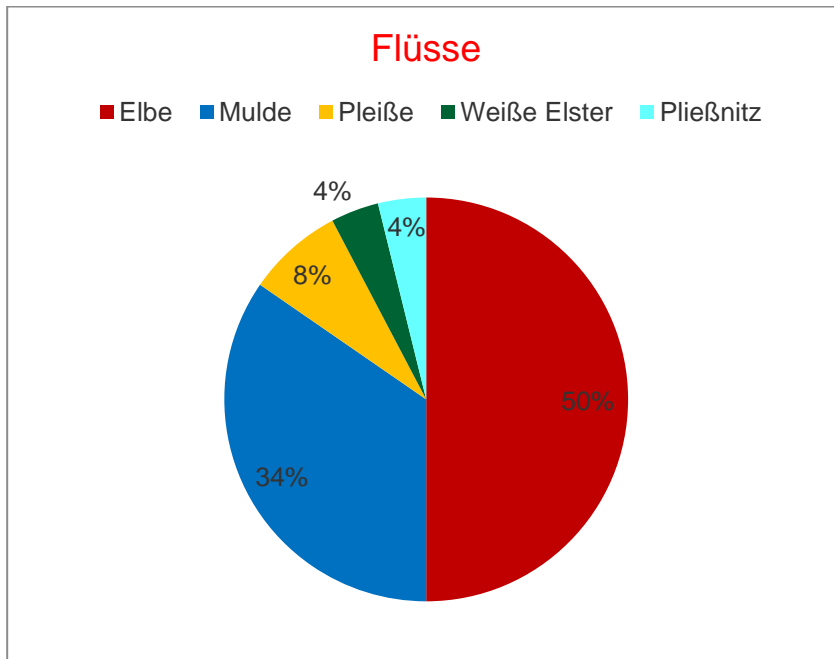


Abbildung 4: Verteilung der Deichpflege mit Schafen über die Flüsse

Naturgemäß sind die größten Deiche in den Niederungen flussabwärts. Daher haben auch die Flussmeistereien Torgau mit 38 % bzw. Bad Dübener mit 11 % die meisten Deichpflegeverträge (Abbildung 5).

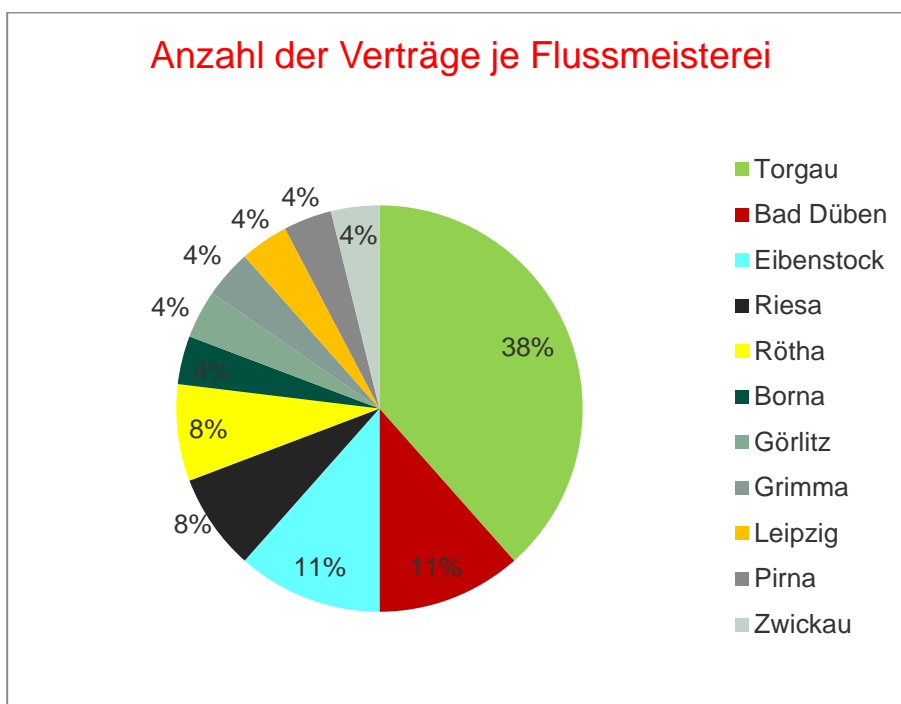


Abbildung 5: Verteilung der Deichpflegeverträge je Flussmeisterei

In Tabelle 4 ist der Anteil der Deichpflegefläche bzw. Futterfläche an der Gesamtfläche der Betriebe ausgewiesen. Im Mittel der untersuchten Betriebe stehen insgesamt 87 ha als Futterfläche zur Verfügung und davon 16 ha als Deichpflegefläche. Die Deichpflegefläche macht im Mittel einen Anteil von 25 % aus und hat damit einen entscheidenden Einfluss auf die Futtermittelversorgung der Tiere in diesen Betrieben. Die Schwankungsbrei-

te reicht von 2 bis 94 %. Die mittlere Futterfläche der sächsischen Vergleichsbetriebe beträgt 115 ha. Daraus lässt sich ableiten, dass Pflegeverträge vor allem von Betrieben mit geringerer Futterflächenausstattung in Anspruch genommen werden.

Tabelle 4: Zusammensetzung der Betriebsfläche

	Futterfläche in ha	Deichpflegefläche in ha	%
Mittel	87	16	25
Minimum	9	2	2
Maximum	272	36	94

In Abbildung 6 wird die Einschätzung der Schäfer bezüglich der Futtermenge und -qualität auf den Deichen wiedergegeben. 38 % bezeichnen diese als gut, 50 % als mittelmäßig und 12 % als schlecht.

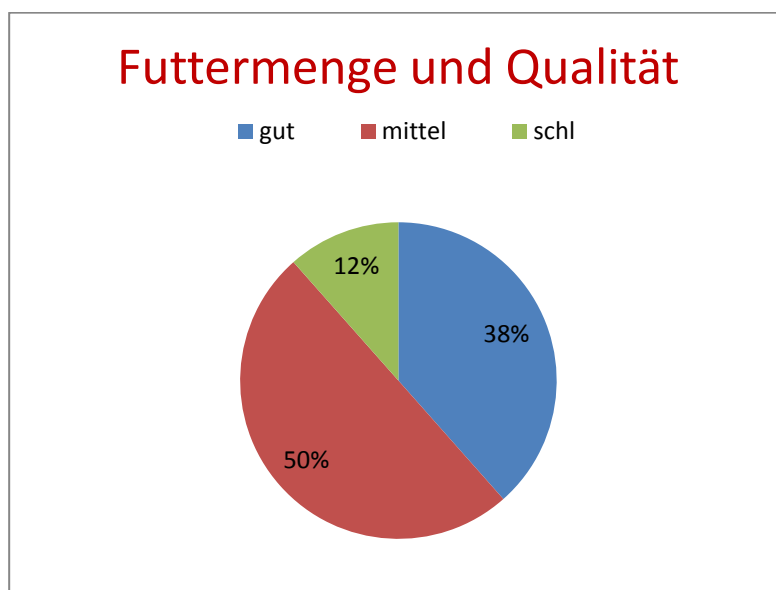


Abbildung 6: Futtermenge und Qualität

In Betrieben mit Deichpflege werden durchschnittlich 1,6 Arbeitskräfte eingesetzt. Im Minimum eine AK und maximal 3,4 AK (Abbildung 7). Im sächsischen Mittel (blaue Säule) bewirtschaften 1,8 AK eine Herdengröße von ca. 500 Tieren.

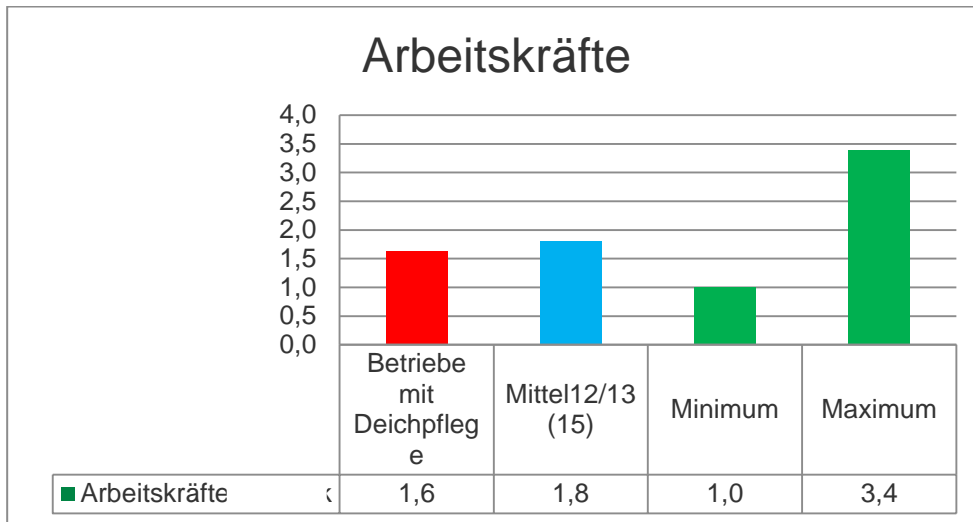


Abbildung 7: Anzahl Arbeitskräfte in der Deichpflege

Von den durchschnittlich 1,6 AK werden im Mittel 398 Schafe betreut (Abbildung 8). Davon werden durchschnittlich 359 Tiere in der Deichpflege eingesetzt. Die Herdengröße variiert dabei von 20 bis 570 Mutterschafe. In vier Betrieben werden auch Ziegen eingesetzt. Auch hier ist die Schwankungsbreite sehr hoch und liegt zwischen 0 und 80 Tieren. In drei Betrieben werden zusätzlich Schutzhunde eingesetzt.

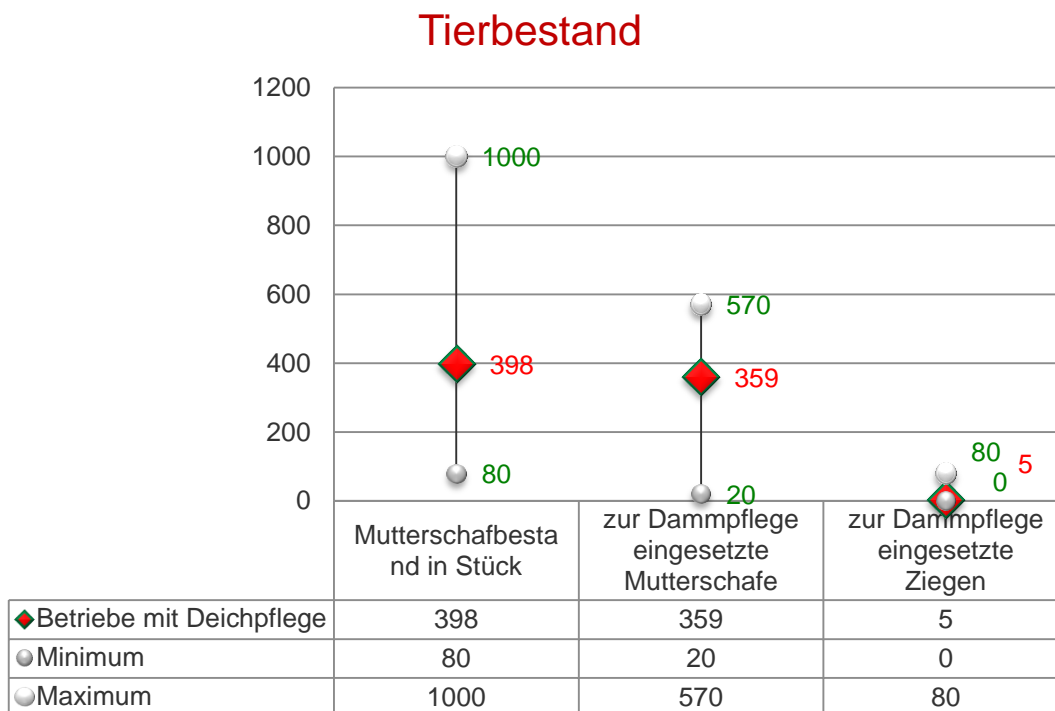


Abbildung 8: Mutterschafbestand für die Deichpflege

In der Deichpflege werden viele verschiedene Rassen eingesetzt (Abbildung 9). Das Schwarzköpfige Fleischschaf (SK) ist mit einem Anteil von 31 % am häufigsten vertreten, gefolgt von dem Merinolandschaf (ML) mit 26 % und dem Suffolk (SU) mit 8 %. Eine Milchschäferei setzt das Ostfriesische Milchschaaf (OFM) ein. Des Weiteren werden auch andere Rassen in der Deichpflege genutzt. Die Rassenanteile spiegeln auch die men-

genmäßige Bedeutung der Rassen in Deutschland wider. Das unterstreicht die Nutzung von Wirtschaftsrassen in der Deichpflege.

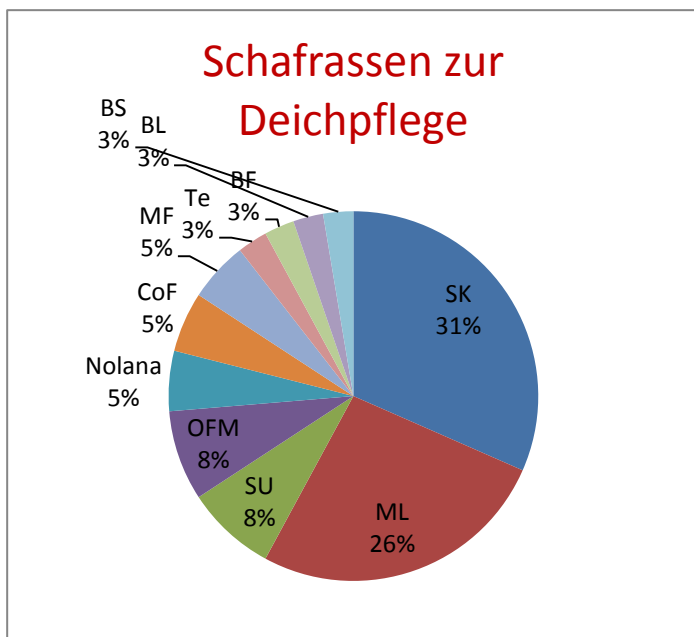


Abbildung 9: In der Deichpflege eingesetzte Schafrassen

Auf die Rentabilität und den Arbeitsaufwand hat die Deichform einen entscheidenden Einfluss (Abbildung 10). Kleine, relativ schmale und steile Deiche stellen ungünstige Faktoren dar. Im Mittel haben die Deiche eine Höhe von 3,1 m, im Maximum von 8 m. Die Deiche sind zwischen 2 und 50 m breit.

Weiterhin erschwert die Entfernung der Ställe zum Deich die Bewirtschaftung, das umfasst die tägliche Kontrolle, die Wasserversorgung, den Koppelumbau usw. Die Entfernung zu den Ställen beträgt im Mittel 7 km, wobei auch Strecken von 50 km möglich sind.

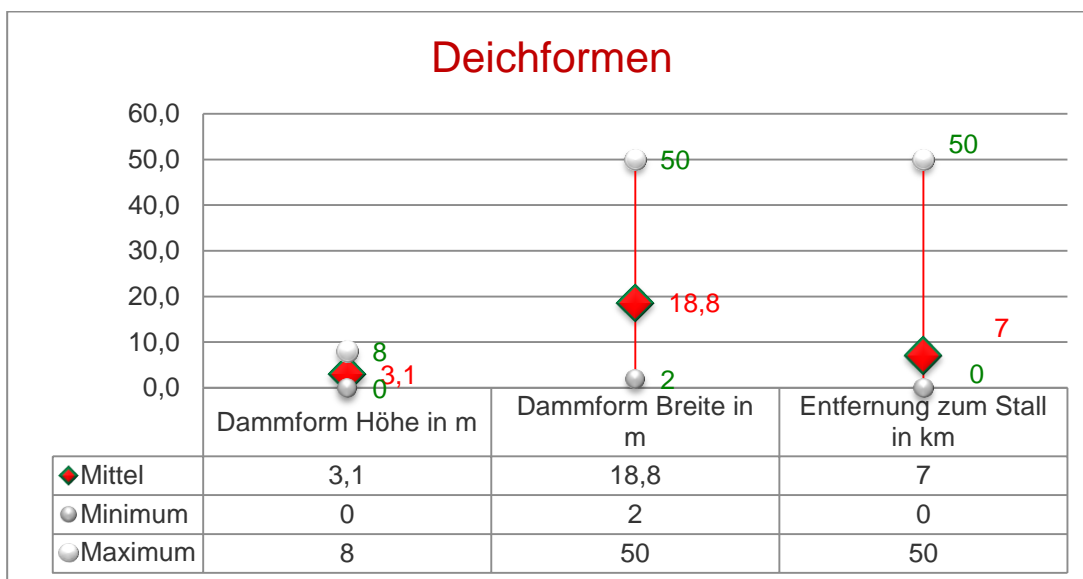


Abbildung 10: Deichformen

In Abbildung 11 ist die Beweidungsintensität dargestellt. Im Mittel der Betriebe werden die Deiche von April bis Oktober bewirtschaftet.

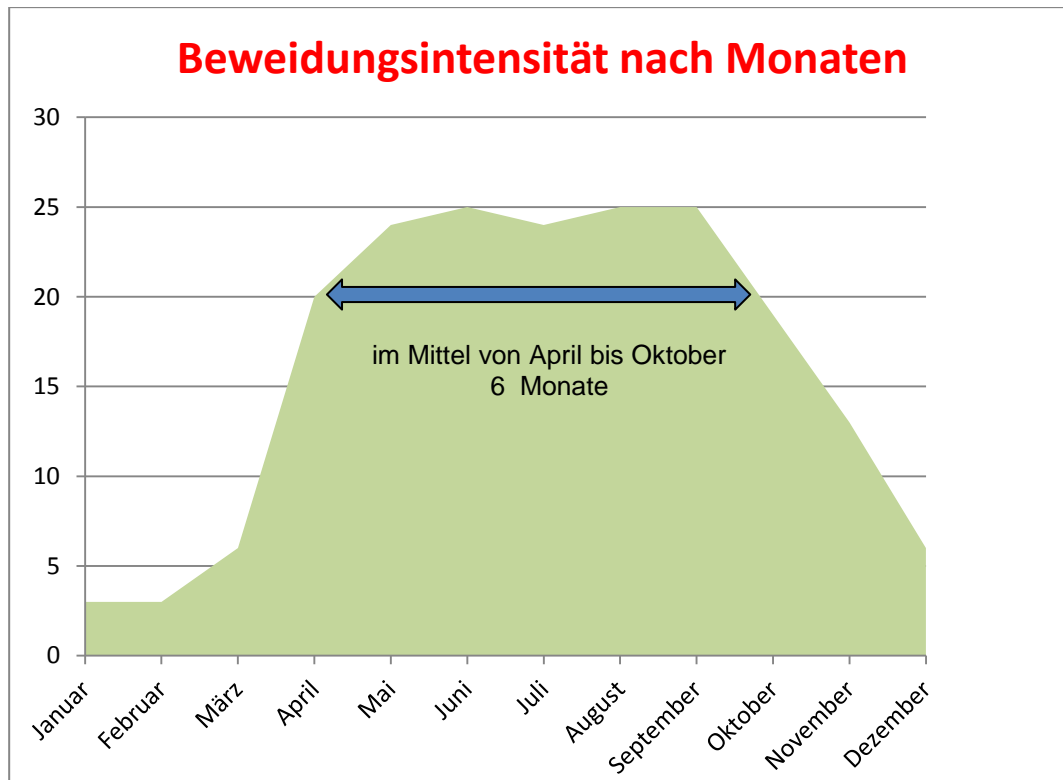


Abbildung 11: Beweidungsintensität nach Monaten

Die Deiche werden zum größten Teil mit der Koppelhaltung bewirtschaftet, weil das weniger arbeitsaufwendig ist. 15 % der Deiche werden behütet. Auf 35 % der Deichflächen sind beide Bewirtschaftungsmaßnahmen anzutreffen.

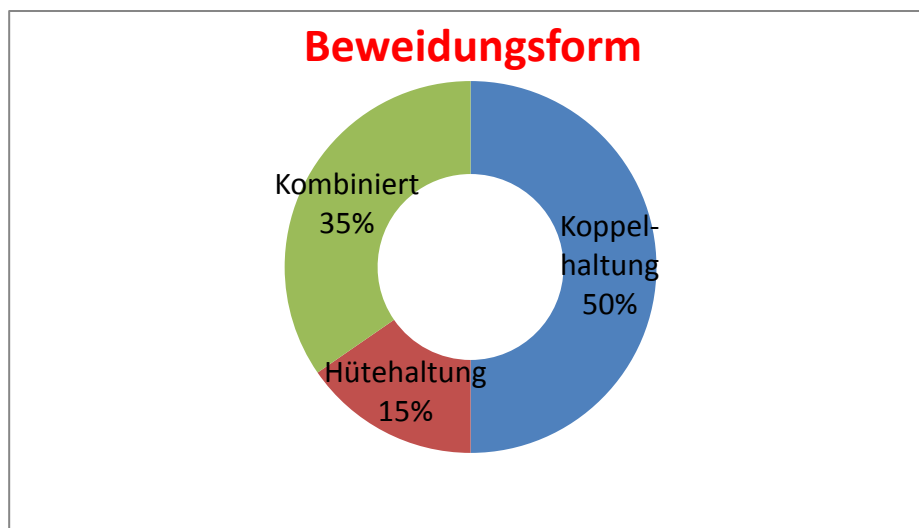


Abbildung 12: Anteil der Beweidungsformen

Die reine Behutung der Deiche mit Schafen ist als Pflegemaßnahme in der Regel nicht ausreichend. Es wird dann eine Mahd durchgeführt. In 69 % der Fälle wird die Nachmahd durch die LTV an externe Dienstleister vergeben. In 27 % der Fälle ist keine Nachmahd erforderlich und nur in 4 % der Fälle wird diese Dienstleistung durch den Schäfer selbst durchgeführt (Abbildung 13). Die Mäharbeiten an den Deichböschungen erfordern Spezialtechnik, die in den Betrieben nicht vorhanden ist. 88 % der Deiche werden durch die Schäfer als steil beurteilt.

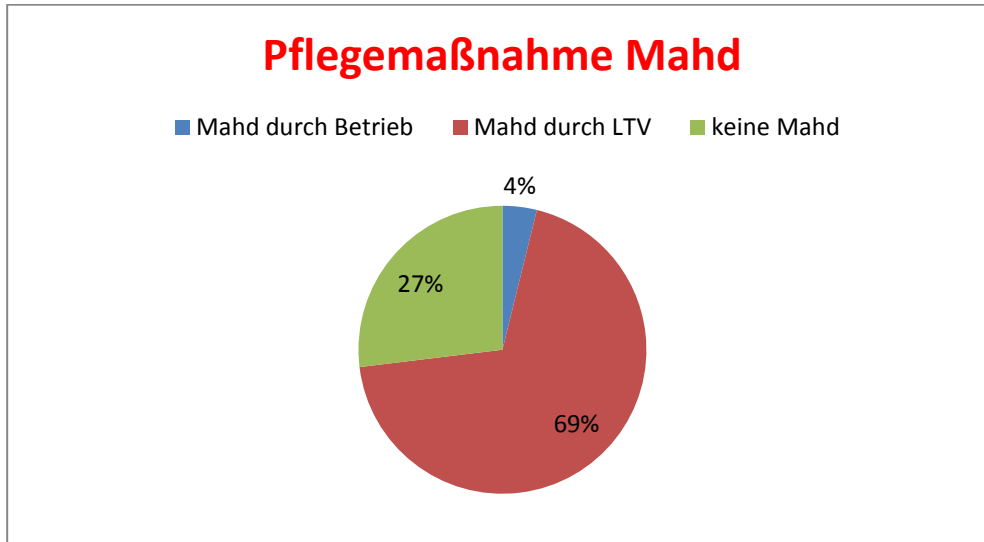


Abbildung 13: Anteil der Pflegemaßnahmen

Die Ergebnisse der weiteren Befragung sind wie folgt zusammengefasst:

- 88 % der Deiche sind steil (nur mit Spezialtechnik zu mähen)
- 58 % der Deichfläche sind unterbrochen (Wege, Straßen, Zuflüsse, Baustellen)
- 77 % mit Radweg oder Hochwasserverteidigungsweg, davon 23 % mittig
- alle Betriebe werden mindestens einmal im Jahr durch die LTV kontrolliert, meist im Herbst
- es wird ein Weidetagebuch geführt
- 100 % der Betriebe besitzen Ausweichflächen
- 15 % der Schäfereien wirtschaften ohne Stall
- 54 % der Betriebe würden die Pflegefläche erweitern
- 31 % hätten, wenn möglich, weitere Flächen zur Verfügung

Die Verträge haben rund drei Jahre Laufzeit (1–10). Im Mittel werden 3,5 Cent brutto je m² Pflegefläche gezahlt (15 % 6 Cent/m²), die von Oktober bis Dezember ausgezahlt werden. Von den Betrieben erhalten 54 % eine Betriebsprämie, die aber bisher auf die Fläche verrechnet wird.

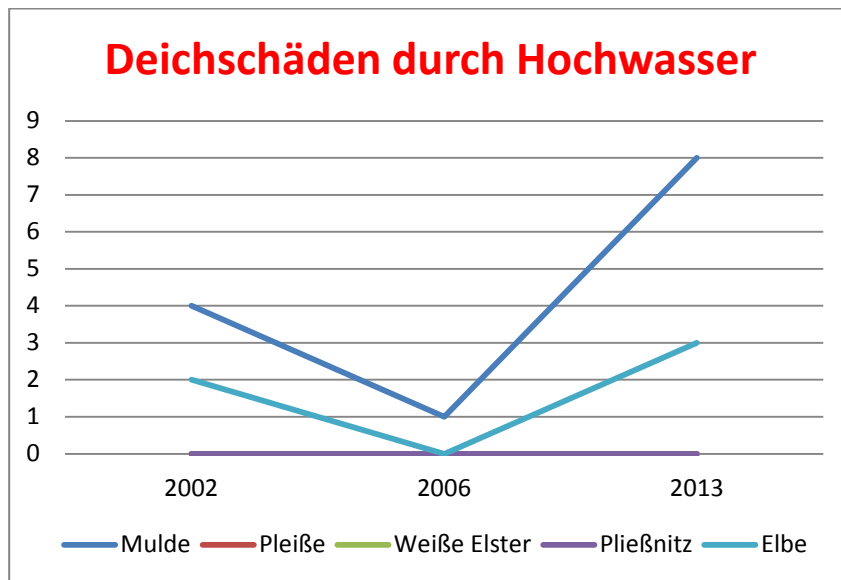


Abbildung 14: Deichschäden durch Hochwasser

In Abbildung 14 sind die Deichschäden der letzten drei größeren Hochwasserereignisse dargestellt. An den mit Schafen gepflegten Deichen gab es lediglich kleinere Schäden an der Elbe bzw. größere an der schnell fließenden Mulde. Hierbei ist zu beachten, dass der Hochwasserschutz bei schnell fließenden Gewässern wahrscheinlich nur bedingt mit Deichpflegemaßnahmen beeinflusst werden kann.

6 Diskussion und Schlussfolgerung

Die Datenerhebung der Studie zur Deichpflege bezog sich auf Herdenschafthalter >100 Mutterschafe. Die Vertreter der LTV schätzten generell die Pflegearbeit der Schafhalter im Jahr 2014 als gut gelungen und ohne nennenswerte Probleme ein.

Aus Sicht der Schafhalter treten bei der Deichpflege folgende Probleme auf:

- Der Bewirtschaftungsaufwand (Kostendeckung) wird mit einem Pflegeentgelt von rund 3,5 Cent je m² nicht gedeckt.
- Die Verrechnung mit der Betriebsprämie ist unverständlich, weil Einkommensausgleich und Dienstleistung verrechnet wird.
- „5 Meter Streifen“ zu landwirtschaftlichen Kulturen benachbarter Flächen ist unklar: Wer leistet die Pflege?
- Wenn von LTV die Nachmahd durchgeführt wird, sind die Belange der Schafhaltung stärker zu berücksichtigen.
- große Beeinträchtigung durch unvernünftige Hundehaltung (Leinenpflicht?), Diebstahl bis Vandalismus
- Radwege zerschneiden die schon schmalen Flächen (Reinigungsaufwand), schwierige Anfahrtswege zur Wasserversorgung
- Zielkonflikt von Naturschutz und Hochwasserschutz
- Einbindung in das Hochwasser-Frühwarnsystem besonders an der Mulde wichtig

- Deichpflege ist unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen (Entgelt) aus der Sicht der Schäfer eher ein „notwendiges Übel“, weil Futterfläche gebraucht wird und um Geldquellen zu erschließen. Der Arbeitsaufwand ist sehr hoch und eher nicht lukrativ.
- Die Futtermittelqualität ist ausreichend, um mit den bestehenden Wirtschaftsrassen die Deiche pflegen zu können. Ein Einsatz von speziellen Landschaftspflegegerassen ist nicht erforderlich.
- Das Pflegeentgelt liegt weit unter den vom KTBL ausgewiesenen Richtwerten.
- Die Betriebsprämie stelle einen Einkommensausgleich dar, die Deichpflege ist eine Dienstleistung. Eine Verrechnung beider erscheint nicht sachlogisch.
- Auch für Sachsen sollten bei der künftigen Vertragsgestaltung die Richtwerte des KTBL zugrundegelegt werden.
- Für die Pflege der Flussdeiche (Koppelhaltung) wird je nach Schlaggröße (2 bis 20 ha) eine einzelkostenfreie Leistung (d. h. Ergebnis nach Vollkosten) von minus 10,6 bis minus 7,5 bis Cent/m² ausgewiesen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die ausgewiesenen Lohnkosten (6–9 Cent/m² auf Basis von 15 €/AKh) berechnet wurden.
- Die Schäfer bringen zum Ausdruck, dass eine Kostendeckung aus ihrer Sicht bei ca. 7 Cent/m² (brutto) liegt.
- Dieser Wert liegt niedriger als die o. g. KTBL-Werte, unter Berücksichtigung der Lohnkosten und weiterer Spezifika entsprechen diese jedoch in der Größenordnung den Kalkulationswerten.

Literaturverzeichnis

KTBL-Datensammlung „Landschaftspflege mit Schafen“, 2014 (Punkt 7.6.: Flussdeiche)

LEUCHT, W.; FISCHER, A.; STIER, H. (1987): Schafweiden und Hütetechnik – Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 1987

RIEHL, G.; HORLACHER, H. B.; KLEMM, R. (2005): Bewirtschaftung von Deichen – Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Heft 11/2005

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14047>

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Autoren:

Carola Förster, Dr. Ulf Müller
Abteilung Landwirtschaft/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Am Park 3, 04886 Köllitsch
Telefon: +49 34222 46-2109
Telefax: +49 34222 46-2106
E-Mail: carola.foerster@smul.sachsen.de
ulf.mueller@smul.sachsen.de

Redaktion:

siehe Autoren

Foto:

C. Förster

Redaktionsschluss:

30.04.2015

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-Datei unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu-gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.